

Saubere Taschen? Schwierige Diagnose!

Zahnstein und Konkremente sind die Hauptverantwortlichen für die Erkrankungen von Gingiva und Parodontium. Dies ist allgemein bekannt und wird von vielen Studien untermauert. Jedoch: In der Praxis ist es schwierig, definitiv „saubere“ Zahnfleischtaschen zu diagnostizieren.

► **Martin Wesolowsky**

Bisher konnte man diese mineralisierten Beläge subgingival nur mit der Parodontalsonde ertasten – dies ist schwierig und gelingt oft nur unzureichend. Praktisch bedeutet dies auch, dass eine subgingivale Kürettage praktisch keinen definitiven „Endpunkt“ hat. Der Zahnarzt hofft, nachdem er möglichst alle Zahnhälse kürettiert hat, damit auch alle Beläge entfernt zu haben – ob es wirklich der Fall ist, kann er kaum feststellen. Anders als bei der Karies-Exkavation, wo er den „harten“ Kavitätenboden leicht prüfen kann, tappt er in der Zahnfleischtasche – im wahrsten Sinne des Wortes – im Dunkeln.

Die Parodontologen haben diese Problematik durchaus erkannt. Daher wird bei tieferen Taschen zur Sicherstellung der erfolgreichen Kürettage mitunter „aufgeklappt“, um unter Sicht arbeiten zu können. Da solche Aufklappungen jedoch eine nicht unbeträchtliche Patientenbelastung darstellen und auch ihre Nebenwirkungen (vor allem Rezessionen) haben, versucht man, sie möglichst zu vermeiden.

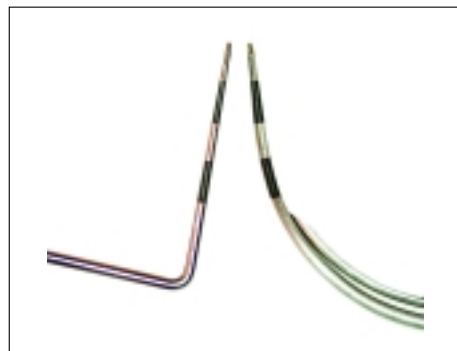
Eine IDS-Neuheit bietet nun erstmalig die Möglichkeiten, subgingivale Konkremente objektiv zu entdecken und ihre Lokalisation eindeutig anzuzeigen. Das DetecTar-Gerät (Hersteller: Ultradent Products Inc., USA) arbeitet



Konkremente werden akustisch sowie – durch eine Leuchtdiode am Handstück – auch optisch angezeigt.



DetecTar ist ein kleines Tischgerät zur eindeutigen Erkennung von subgingivalen Konkrementen. Zum Anschluss genügt eine normale Steckdose.



Die DetecTar-Sonde ist wie eine Parodontal-Sonde gestaltet; auch ihre Anwendung ist weitgehend gleich. Zahnarzt und Fachhelferin können sie handhaben.

Der Beitrag beruht auf den Angaben des Herstellers.